



**Marienkrankenhaus
Wickede-Wimbern**

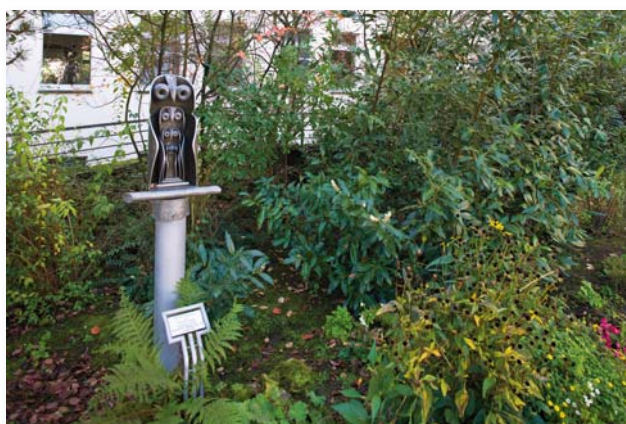
Das Gesundheitszentrum im Grünen



Qualitätsbericht 2006

Herausgeber

St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH
Mendener Straße 52
58739 Wickede-Wimbern
Telefon 0 23 77 / 83-0
Telefax 0 23 77 / 83-13 11
<http://www.Krankenhaus-Wickede.de>



Inhalt

Vorwort / Einleitung	3	
Einleitung	5	
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3	Standort(nummer)	5
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	8
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	9
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	9
A-13.1	Ambulante Zählweise	9
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen	10
B-1	Innere Medizin	10
B-1.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	10
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	11
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	13
B-1.6.1	ICD, 3stellig, PDF-Ausgabe	13
B-1.6.2	Kompetenzdiagnosen	14
B-1.7	Prozeduren nach OPS	14
B-1.7.1	OPS, 4stellig, PDF-Ausgabe	14
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	14
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	15
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	15
B-1.11	Apparative Ausstattung	15
B-1.12	Personelle Ausstattung	16
B-1.12.1	Ärzte	16
B-1.12.1.1	Facharztqualifikation	16
B-1.12.1.2	Zusatzweiterbildung	16
B-1.12.2	Pflegepersonal	16
B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	16
B-2	Allgemeine Chirurgie	17
B-2.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	17
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	18
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	19
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	20
B-2.6.1	ICD, 3stellig, PDF-Ausgabe	20
B-2.6.2	Kompetenzdiagnosen	20
B-2.7	Prozeduren nach OPS	21
B-2.7.1	OPS, 4stellig, PDF-Ausgabe	21
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	21
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	21

B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	22
B-2.11	Apparative Ausstattung	22
B-2.12	Personelle Ausstattung	22
B-2.12.1	Ärzte.	22
B-2.12.1.1	Facharztqualifikation	22
B-2.12.1.2	Zusatzweiterbildung	23
B-2.12.2	Pflegepersonal.	23
B-2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal.	23
B-3	Anästhesie / Intensivmedizin	24
B-3.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-3.12	Personelle Ausstattung	25
B-3.12.1	Ärzte	25
B-3.12.2	Pflegepersonal.	25
C	Qualitätssicherung	27
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	27
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.	27
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	28
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	29
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	29
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	29
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	29
D	Qualitätsmanagement	31
D-1	Qualitätspolitik	31
D-1.1	Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission	31
D-1.2	Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses.	31
D-1.2.1	Patientenorientierung.	31
D-1.2.2	Verantwortung und Führung	32
D-1.2.3	Mitarbeiterorientierung und -beteiligung.	32
D-1.2.4	Wirtschaftlichkeit.	32
D-1.2.5	Prozessorientierung	32
D-1.2.6	Zielorientierung und Flexibilität.	32
D-1.2.7	Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern	32
D-1.2.8	kontinuierlicher Verbesserungsprozess	32
D-1.3	Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus	33
D-2	Qualitätsziele	33
D-2.1	strategische/ operative Ziele	33
D-2.2	Messung und Evaluation der Zielerreichung.	33
D-2.3	Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung.	34
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	34
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	34
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	35
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	35

Vorwort / Einleitung



Das Marienkrankenhaus

Das Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern ist ein Haus mit Tradition – und gleichzeitig der Moderne verpflichtet. Der Träger und alle Mitarbeiter des Krankenhauses stellen sich den aktuellen Herausforderungen des Gesundheitswesens mit großem Engagement und ganz bewusst in der christlich-katholischen Prägung des Hauses.

Das Krankenhaus liegt im Ortsteil Wimbern der Gemeinde Wickede (Ruhr). Landschaftlich reizvoll gelegen und doch verkehrstechnisch sehr gut erreichbar, bietet unser Haus Gesundheitsversorgung der Patienten auf hohem Niveau sowie die soziale und spirituelle Begleitung und Betreuung im Mittelpunkt des Handelns.



Das Marienkrankenhaus hat für den westlichen Kreis Soest, den Hochsauerlandkreis, die Stadt Menden und den südlichen Kreis Unna eine zentrale Bedeutung für die Bevölkerung. Die Notfallversorgung läuft zentral über das Krankenhaus, die interdisziplinäre Ambulanz des Hauses ist 24 Stunden an jedem Tag besetzt. Ein Notarztsatzfahrzeug wird direkt am Krankenhaus vorgehalten.

Das komplette Leistungsspektrum des Marienkrankenhauses umfasst in den Hauptabteilungen die Innere Medizin, die Chirurgie und die Anästhesie.



Grundlegende Werte

Das Marienkrankenhaus entstand als Ausweichkrankenhaus im 2. Weltkrieg und wurde im Anschluss durch die Katholische Ordensgemeinschaft der Steyler Missionsschwestern geleitet. Nach einem Trägerwechsel zum Deutschen Orden befindet sich das Krankenhaus heute in Trägerschaft der St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH.



Moderne Entwicklung

Das Marienkrankenhaus hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Nach dem Trägerwechsel im Jahr 2002 wurden vielfältige Sanierungsprojekte erfolgreich realisiert. Eine neue Intensivstation wurde im Jahr 2006 mit Förderung des Landes NRW in Betrieb genommen.

In drei Hauptfachabteilungen werden im Marienkrankenhaus im Jahr etwa 4.000 Patienten stationär sowie etwa 5.000 Patienten ambulant umfassend

versorgt. Den rasanten medizinisch-therapeutischen Fortschritt setzen die Mitarbeiter zum Nutzen der Patienten um. Hier verlangt eine moderne und hochqualitative Versorgung der Patienten nach ständiger Innovation. So werden im Marienkrankenhaus die Arbeitsprozesse insbesondere im Rahmen des Qualitätsmanagements ständig begutachtet und verbessert – zum Wohl der Patienten: qualitätsgesicherte Abläufe, kurze Wartezeiten, direkte Wege, schnelle Abläufe zwischen Diagnose und Therapie und auch ambulante Nachsorge.

Investitionen im medizintechnischen Bereich sind ein weiterer Baustein der hochmodernen Versorgung im Marienkrankenhaus. Neben der ständigen Modernisierung der Standard-Ausstattung wurde gerade in der jüngeren Vergangenheit in mehrere Großgeräte investiert, dazu zählen: ein Computertomografie-Gerät, neue hochmoderne Ultraschallgeräte, Endoskopiegeräte und ein Knochendichtemessplatz etc..

Die Pflegenden beherrschen sowohl die internistischen als auch die chirurgischen Aspekte ihrer Tätigkeit. Wie sehr eine solche ergebnisorientierte Neuorganisation der medizinischen Arbeit zum Wohle des Patienten reicht, zeigt sich unter anderem auf dem Gebiet der Betreuung vom Patienten mit Osteoporose.

Hell und freundlich

Dass die Menschen für ihr Wohlbefinden auch eine angenehme Umgebung benötigen, ist im Marienkrankenhaus eine Selbstverständlichkeit. In allen Bereichen des Hauses wird auf eine gute Atmosphäre sehr geachtet. Der Charakter der Räume und der Stationsbereich ist hell und freundlich gestaltet. Getränke stehen jederzeit zur Verfügung. Im Marienkrankenhaus können die Patienten zudem in der Cafeteria oder dem schönen Park entspannen. Im Foyer des Hauses werden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen angeboten. Ein gutes Essen ist dem Haus in der Versorgung der Patienten wichtig. In schonenden Verfahren werden in der Küche zahlreiche verschiedene Gerichte parallel und frisch zubereitet.

Umfassende Betreuung

Da insbesondere die Mitarbeiter die Atmosphäre des Marienkrankenhauses prägen, finden ihre Wünsche und Bedürfnisse Berücksichtigung. Träger und Leitung des Krankenhauses pflegen deshalb stets eine offene Kommunikation mit den Mitarbeitern. Ein wichtiger Faktor für die umfassende Betreuung der Patienten im Haus sind die ehrenamtlichen Kräfte wie die Patientenfürsprecher und der Caritas Besuchsdienst, die sich sehr individuell um Wünsche und Bedürfnisse kümmern.

Wenn im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt der Übergang in die häusliche Umgebung für Patienten und Angehörige neu organisiert werden muss, ist der Sozialdienst für die Menschen, die sich dem Haus anvertraut haben, tätig.

Offener Dialog gewünscht

Das Marienkrankenhaus hat sich als Ziel gesetzt, seine Leistungen transparent zu machen und die breite Öffentlichkeit über Gesundheitsthemen aktuell zu informieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich in allen Fachabteilungen und Bereichen eine Kultur des offenen Dialogs mit verschiedenen Partnern der Region entwickelt. Neben der Beratung von Selbsthilfegruppen und Patientenschulungen zu verschiedenen Themen steht die Gesundheitsaufklärung für interessierte Bürger z.B. durch Veranstaltungen an der Volkshochschule oder am Krankenhaus bis hin zu der vierwöchigen Veranstaltungsreihe „medTrend-Tour“ mit über 20 Aktionen an Schulen, Firmen und auf Marktplätzen. In kontinuierlicher Pressearbeit stellt das Marienkrankenhaus zudem Veränderungen und Entwicklungen offensiv dar.

Qualität und Transparenz

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht geht das Marienkrankenhaus einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz und Offenheit. Bereits über ein umfassendes internes Qualitätsmanagementsystem wird seit dem Jahr 1996 die Qualitätssicherung als Kernaufgabe des Krankenhauses gelebt.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Pflegedirektor Franz-Josef Kemper ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ	58739
Ort	Wickede-Wimbern
Straße	Mendener Straße
Hausnummer	52
Krankenhaus-URL	http://www.Krankenhaus-Wickede.de
Email	info@krankenhaus-wickede.de
Telefon-Vorwahl	02377
Telefon	83-0
Fax-Vorwahl	02377
Fax	83-1311

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

#	IK-Nummer
1	260592415

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer	0
-----------------	---

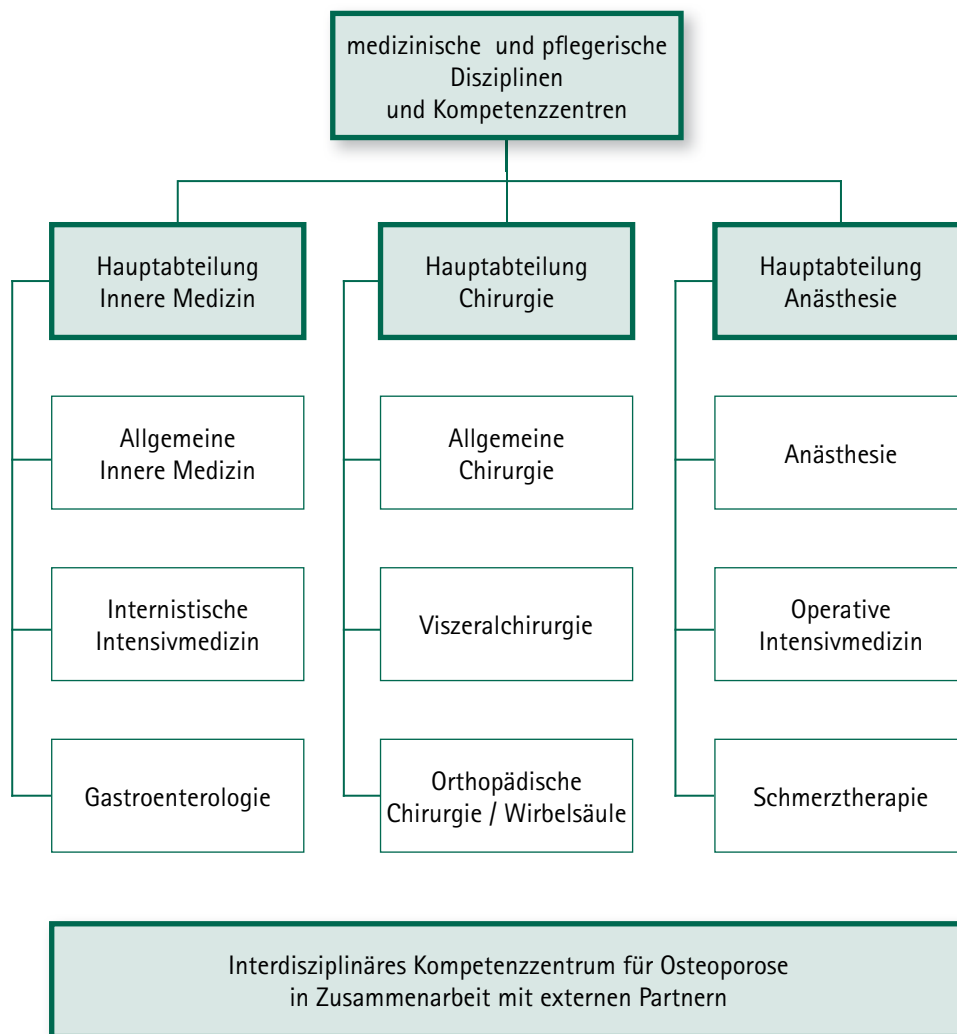
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH
Träger-Art	Freigemeinnützige Einrichtung

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Nein
Name der Universität	

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie? Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

#	Versorgungsschwerpunkt	Sonstiger Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
VS00	Zentrum für Osteoporose sowie Wirbelsäulen- und Gelenkchirurgie		Krankenhaus und weitere Partner	Patientenzentrierte Zusammenarbeit von Fachärzten für Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie und Radiologie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Med.pfleg. Leistungsangebot	Sonstiges Leistungsangebot	Erläuterungen
MP01	Akupressur		
MP02	Akupunktur		
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung		
MP04	Atemgymnastik		
MP06	Basale Stimulation		
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter		
MP09	Betreuung von Sterbenden	24-Stunden-Seelsorge-Dienst durch den Steyler-Missionsorden	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik		
MP14	Diät- und Ernährungsberatung		
MP15	Entlassungsmanagement		
MP16	Ergotherapie	Durch ein am Haus angegliederte Ergotherapeutische Praxis	
MP18	Fußreflexzonenmassage		
MP21	Kinästhetik		
MP24	Lymphdrainage / Physiotherapie		
MP25	Massage		
MP26	Medizinische Fußpflege		
MP29	Osteopathie / Chiropraktik		
MP31	Physikalische Therapie		
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik		
MP33	Präventive Leistungsangebote	Durch den Verein für Sport und Gesundheit e.V.	
MP35	Rückenschule / Haltungsschule		
MP37	Schmerztherapie / -management		
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Inkontinenzberatung, Sturzprophylaxe	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Tai Chi-Kurse	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wundmanagement, Schmerzmanagement	
MP45	Stomatherapie und -beratung		
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Kooperation mit der Fa. Kraft Orthopädie-Technik, Dortmund	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen		
MP49	Wirbelsäulengymnastik		
MP51	Wundmanagement	Spezielle Versorgung von Dekubiti	
MP52	Zusammenarbeit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen	1. Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs 2. Gruppe bei Lupus erythematoidis	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

#	Serviceangebot	Sonstiges Serviceangebot	Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume		
SA02	Ein-Bett-Zimmer		
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen		
SA08	Teeküche für Patienten		
SA09	Unterbringung von Begleitpersonen	Begleitpersonen bei Kindern kostenlos, sonst kostenpflichtig möglich	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer		
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
	Ausstattung der Patientenzimmer		
SA12	Balkon / Terrasse		
SA13	Elektrisch verstellbare Betten		
SA14	Fernsehgerät im Zimmer		
SA16	Kühlschrank		
SA17	Rundfunkempfang am Bett		
SA18	Telefon		
Sa19	Wertfach im Zimmer		
	Verpflegung		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)		
Sa21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Im Wahlleistungsbereich auch Fruchtsäfte	
	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses		
SA22	Bibliothek		
SA23	Cafeteria		
SA24	Faxempfang für Patienten		
SA25	Fitnessraum		
SA28	Kiosk		
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Abschiedsraum)		
Sa30	Großer klinikeigener Parkplatz für Besucher und Patienten	24-Stunden-Gebührenfrei	
SA31	Kulturelle Angebote		
Sa32	Maniküre / Pediküre		
SA33	Weiträumige Parkanlage		
SA36	Schwimmbad		
SA37	Spielplatz		
SA38	Wäscheservice		
	Persönliche Betreuung		
SA39	Besuchsdienst	Durch die Frauen der Caritas in Wickede	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher		
SA41	Dolmetscherdienste	Sprachdolmetscher	
SA42	Seelsorge	Durch die Ordensleute der Steyler-Mission 24-Stunden	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Ausbildung im pflegerischen und therapeutischen Bereich:
Anästhesie- und Intensivpflegefachkraft
Operationstechnische(r)Assistent (in)

Das Marienkrankenhaus bildet im Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Bildungsstätte am St. Johannes-Hospital, Neheim aus.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten 122

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Anzahl stationärer Patienten 3832

A-13.1 Ambulante Zählweise

Anzahl ambulanter Patienten ca. 5.000



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chefarzt Dr. Rainer Kunterding

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

Weitere Qualifikationen: Internistische Intensivmedizin, Internistische Röntgendiagnostik, Labor, Rettungsarzt, Osteologe (DVO), Ernährungsmedizin

Kontaktdaten

FA-Bezeichnung	Innere Medizin
PLZ	58739
Ort	Wickede-Wimbern
Straße	Mendener Straße
Hausnummer	52
URL	http://www.Krankenhaus-Wickede.de
Email	r.kunterding@krankenhaus-wickede.de
Telefon-Vorwahl	02377
Telefon	83-1210
Fax-Vorwahl	02377
Fax	83-1306



Die Abteilung für Innere Medizin betreut Patienten mit Erkrankungen des Herzens, der Lunge, des Magens, Darmes, der Leber, der Gallenwege, der Nieren und der Blase, des Gehirns (Durchblutungsstörungen, Schlaganfall) sowie des Herzens (Erkrankung der Koronargefäße KHK, Herzinfarkt) und Stoffwechselerkrankungen sowie alle übrigen internistischen Krankheitsbilder. Dabei bietet die Abteilung Hilfe tags und nachts sowohl für Notfallsituationen und akute Erkrankungen als auch für chronische Erkrankungen an.

10 Ärzte mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Innere Medizin, Gastroenterologie, Nervenarzt, internistische Intensivmedizin), eine hochmodern ausgerüstete Intensivstation und eine mit modernsten Geräten ausgestattete Funktionsabteilung stehen für die Diagnose und die Therapie der Erkrankungen zur Verfügung.

Zentrum der Orientierung der Abteilung für Innere Medizin sind die Patienten. An ihren Bedürfnissen orientieren sich Diagnostik und Therapie unter Einhaltung der aktuellen Leitlinien in Medizin und Pflege.

Schwerpunkt der Abteilung ist die Diagnostik von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes.

Darüber hinaus zeichnet die Abteilung die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Abteilung des Hauses und weiterer Partner aus. Hier sind die Behandlung der Osteoporose und die enge Vernetzung mit zahlreichen Selbsthilfegruppen zu nennen.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

	Versorgungsschwerpunkte	Sonstige Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten		
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes		
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit		
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren		
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten		
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten		
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)		
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen		
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen		
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Schilddrüse)		
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes		
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausganges		
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums		
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas		
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge		
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura		
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen		
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen		
VI21	Intensivmedizin		
VI23	Diagnostik und Therapie von Allergien		
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen		
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin		
VI100	Sonstige		Osteoporose, Osteologie, Ernährungsmedizin

VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen Ultraschalluntersuchungen	Ja inkl. MDP, KE
VR02	Native Sonographie	Ja
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Ja
VR04	Duplexsonographie	Ja
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Ja
VR06	Endosonographie	Ja
	Computertomographie (CT)	Ja
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Ja
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Ja
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	In Kooperation
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	In Kooperation
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen Magnetresonanztomographie (MRT)	In Kooperation
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren Andere bildgebende Verfahren	In Kooperation
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren) Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	In Kooperation
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	In Kooperation
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	In Kooperation



B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Den Patienten des Marienkrankenhauses Wickede-Wimbern stehen alle unter A-9 genannten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote zur Verfügung.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Den Patienten des Marienkrankenhauses Wickede-Wimbern stehen alle unter A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten 1930

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 ICD, 3stellig, PDF-Ausgabe

#	ICD-3-Code	Umgangssprachliche Bezeichnung	Gesamtsumme
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	106
2	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	73
3	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	67
4	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	50
5	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	48
6	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	47
7	I63	Infarkt des Gehirns	46
8	I67	Sonstige Krankheiten von Blutgefäßen des Gehirns	46
9	C18	Dickdarmkrebs	43
10	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	41
11	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	40
12	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	38
13	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	38
14	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	37
15	I21	Akuter Herzinfarkt	35

B-1.6.2 Kompetenzdiagnosen

K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	35
J20	Akute Entzündung der Bronchien	32
D46	Reifestörung der Blutbildung (Myelodysplastische Syndrome)	29
E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	26
I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	25
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	23
C19	Krebs am Dickdarmübergang von Sigma zu Mastdarm	22
G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	22
K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	21
K80	Gallensteine	21

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 OPS, 4stellig, PDF-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangssprachliche Bezeichnung	Gesamtsumme
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	644
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	339
3	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	316
4	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	95
5	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	93
6	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	62
7	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	59
8	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	56
9	1-651	Spiegelung des Sigma (S-förmige Schleife des unteren Dickdarmes)	47
10	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	45
11	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	43
12	1-266	Untersuchung der elektrischen Funktion des Herzens ohne Herzkatheter	32
13	1-424	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) am Knochenmark	27
14	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	27
15	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebezerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	24

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Allgemeine Internistische Ambulanz	Notfallversorgung	Notfallambulanz
Ambulante Leistungen gem § 115b SGB V	Stationersetzende Maßnahmen	Institutsambulanz
Onkologische Ambulanz	Sprechstunde auf Zuweisung von niedergelassenen Onkologen	Ermächtigung

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Dickdarmspiegelung	620
2	5-452	Dickdarmspiegelung mit Polypenentfernung	27
3	1-642	Endoskopische Darstellung der oberen Gallengänge teilw. Mit Steinentfernung	15

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

#	Gerät	Sonstiges	Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie		24-Stunden Notfallverfügbarkeit
AA06	Brachytherapiegerät		24-Stunden Notfallverfügbarkeit
AA08	Computertomograph (CT)		24-Stunden Notfallverfügbarkeit
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie		Kooperation mit dem Medical-Center Unna
AA10	Elektroencephalographiegerät (EEG)		Kooperation mit dem St. Johannes-Hospital Neheim
AA11	Elektromyographie (EMG)	Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Kooperation mit dem St. Johannes-Hospital Neheim
AA12	Endoskop		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Kardioversionsgerät, Herzschrittmacher	24-Stunden-Verfügbarkeit
AA19	Kipptisch		Zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	C-Bogen	24-Stunden-Verfügbarkeit
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographie		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		
AA00	TEE-Endosonographie		
AA00	DXA-Messgerät	Gerät zur Darstellung der Knochendichte	

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt	Innere: 10 Vollkräfte	Weiterbildungserlaubnis Innere Medizin und Gastroenterologie
Davon Fachärzte	Innere: 5 Vollkräfte	

B-1.12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation	Sonstige Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	
AQ00	Nervenärztin	

B-1.12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung	Sonstige Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	37,65 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger	16 Vollkräfte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung	4,16 Anästhesie- und Intensivpflege

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spez. Therap. Personal	Sonstiges	Kommentar
SP02	Arzthelferinnen		
SP04	Diätassistentinnen		
SP18	Orthopädietechniker		Bereitgestellt durch die Fa. Kraft, Orthopädietechnik
SP21	Physiotherapeuten		
SP26	Sozialarbeiter		
SP27	Stomatherapeuten		
SP28	Wundmanager		
SP00	Hygienefachkraft		In Kooperation mit der Trägergemeinschaft

B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chefärzte:	Dr. Werner Kamski	Dr. Thomas Matuschek
Bereichsbezeichnung:	Allgemeine, Viszeral- und Unfallchirurgie	Wirbelsäulen-, Knochen- und Gelenktherapie
Facharzt für	Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie	Orthopädie und Physikalische Therapie
Kontaktdaten		
PLZ	58739	
Ort	Wickede-Wimbern	
Straße	Mendener Straße	
Hausnummer	52	
URL	http://www.Krankenhaus-Wickede.de	
Email	w.kamski@krankenhaus-wickede.de	t.matuschek@krankenhaus-wickede.de
Telefon-Vorwahl	02377	
Telefon	83-1229	83-1224
Fax-Vorwahl	02377	
Fax	83-1338	83-1401



Im Mittelpunkt der Arbeit der Abteilung für Chirurgie am Marienkrankenhaus steht die Versorgung der Bevölkerung aus der Region auf höchstem medizinischen Niveau. Dabei hält die Abteilung die modernsten Operationsverfahren sowie Erfahrung in einem äußerst breiten Spektrum der chirurgischen und unfallchirurgischen und orthopädischen Eingriffe vor. Im Team der Chefärzte und der vier Oberärzte arbeiten Spezialisten aus Medizin, Pflege und Physikalischer Therapie in enger Vernetzung.

24 Stunden ist die Notfallversorgung über die Chirurgische Abteilung sichergestellt. Im Jahr 2006 wurde der OP-Trakt aufwändig modernisiert. Drei hochmoderne OP-Säle, mit Ein- und Ausleitung sowie ein neuer Aufwachraum sind entstanden.

Neben der breiten Basis des Leistungsspektrums der Abteilung wurde ein Schwerpunkt im Bereich der Osteoporose- und Wirbelsäulentherapie, mit weit überregionalem Einzugsbereich, etabliert. Diagnostik, konservative und operative Verfahren in enger Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern bilden eine Besonderheit in der Patientenbehandlung. Prävention und qualifizierte Anleitung nach stationären Aufenthalten werden durch die Physikalische Therapie geleistet und runden das Leistungsangebot ab.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Sonstige Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
VC06	Schrittmachereingriffe		
VC17	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen		
VC18	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen		Minimal invasive Techniken
VC20	Endokrine Chirurgie		
VC21	Magen-Darm-Chirurgie		
VC22	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie		
VC24	Tumorchirurgie		
VC26	Metall- und Fremdkörperentfernungen		
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken		
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik		
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren		
VC30	Septische Knochenchirurgie		
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen		
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes		
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses		
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax		
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens		
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes		
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes		
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand		
VC39	Diagnostik und Therapie der Hüfte und des Oberschenkels		
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels		
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes		
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen		
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen		Entfernung von Gallenblase oder Appendix, Leistenhernie
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen		
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe		
VC58	Spezialprechstunde		Proktologische Ambulanz und Stomatherapie
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien		
V002	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes		
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens		
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien		
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückens		
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Muskels		
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen		

V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes		
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien		
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes		
V011	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses		
V012	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax		
V013	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens		
V014	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes		
V015	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes		
V016	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand		
V017	Diagnostik und Therapie der Hüfte und des Oberschenkels		
V018	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels		
V019	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes		
V020	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen		
V021	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane		
V023	Spezialsprechstunde		

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Den Patienten des Marienkrankenhauses Wickede-Wimbern stehen alle unter A-9 genannten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote zur Verfügung.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Den Patienten des Marienkrankenhauses Wickede-Wimbern stehen alle unter A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceangebote zur Verfügung.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten 1899

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 ICD, 3stellig, PDF-Ausgabe

#	ICD-3-Code	Umgangssprachliche Bezeichnung	Gesamtsumme
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	190
2	K40	Leistenbruch	99
3	K80	Gallensteine	78
4	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	71
5	M80	Knochenschwund (Osteoporose) mit krankhaftem Knochenbruch	59
6	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	54
7	M42	Degenerative Knochen-Knorpel-Veränderungen im Gelenk- oder Epiphysenbereich der Wirbelsäule (Osteochondrose)	49
8	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	47
9	S06	Verletzung des Schädelinneren	47
10	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	43
11	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	42
12	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	41
13	M50	Bandscheibenschäden der Halswirbelsäule	41
14	S52	Knochenbruch des Unterarmes	40
15	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	39
16	M47	Degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	39
17	M41	Dauerhaft seitl. Krümmung der Wirbelsäule (Skoliose)	39
18	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	38
19	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	37
20	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	36

B-2.6.2 Kompetenzdiagnosen

E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	32
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	31
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	29
M43	Sonstige Deformationen (Formänderungen) der Wirbelsäule und des Rückens	28
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	28
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	25
M54	Rückenschmerzen	24
K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	23
S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	21
C18	Dickdarmkrebs	20
K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	20

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 OPS, 4stellig, PDF-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangssprachliche Bezeichnung	Gesamtsumme
1	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	185
2	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	174
3	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	171
4	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	168
5	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	118
6	5-835	Knochenvereinigung an der Wirbelsäule	114
7	5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	104
8	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	98
9	8-917	Einspritzen eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	90
10	5-469	Andere Operationen am Darm	89
11	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	89
12	5-511	Gallenblasenentfernung	79
13	5-784	Verpflanzung und Verlagerung von Knochen	76
14	5-470	Blinddarmentfernung	67
15	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	67
16	5-783	Entnahme eines Knochenstückes zur Verpflanzung	65
17	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	64
18	8-803	Gewinnung und Übertragung von Eigenblut	54
19	5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	53
19	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	53
20	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	50

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung	Art der Ambulanz
BG-Ambulanz	Behandlung von Arbeitsunfällen	
Allgemeine Chirurgische Ambulanz	Notfallversorgung	Notfallambulanz
Ambulante Leistungen gem. § 115b SGB V	Stationersetzende Maßnahmen	Institutsambulanz
Chirurgische Ambulanz	Sprechstunde auf Zuweisung von niedergelassenen Chirurgen	Ermächtigung
Koloproktologische Ambulanz	Sprechstunde, ambulante Diagnostik und Therapie	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Metallentfernung	19
2	8-201	Geschlossene Reposition ohne Osteosynthese bei einer Gelenkluxation	17
3	8-200	Geschlossene Reposition ohne Osteosynthese bei einer Gelenkfraktur	15
4	5-491	Operative Behandlung von Fisteln	8
5	5-897	Entfernung und Rekonstruktion von Gewebe	8
6	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	7

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stat. BG-Zulassung	Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

#	Gerät	Sonstiges	Erläuterung
AA00	Ultraschallskalpell		
AA00	Neuromonitoring		Überwachung der Nervenbahnen bei Schilddrüsenoperationen
AA00	OP-Mikroskop		
AA07	Cell Saver		
AA08	Computertomograph (CT)		24-Stunden Notfallverfügbarkeit
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie		Kooperation mit dem Medical-Center Unna
AA10	Elektroencephalographiegerät (EEG)		Kooperation mit dem St. Johannes-Hospital Neheim
AA11	Elektromyographie (EMG)	Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Kooperation mit dem St. Johannes-Hospital Neheim
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Kardioversionsgerät, Herzschrittmacher	24-Stunden-Verfügbarkeit
AA19	Kipptisch		Zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	C-Bogen	24-Stunden-Verfügbarkeit

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt	Chirurgie: 13 Vollkräfte	Weiterbildungserlaubnis : Chirurgie, Viszeralchirurgie, Orthopädie (beantragt)
Davon Fachärzte	8 Vollkräfte	

B-2.12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation	Sonstige Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ00	Physikalische Therapie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-2.12.1.2 Zusatzweiterbildung

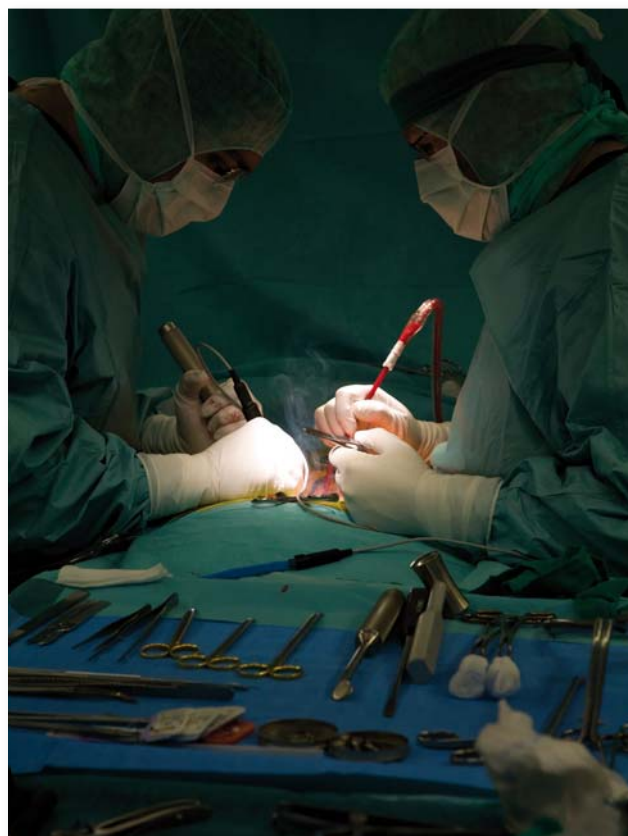
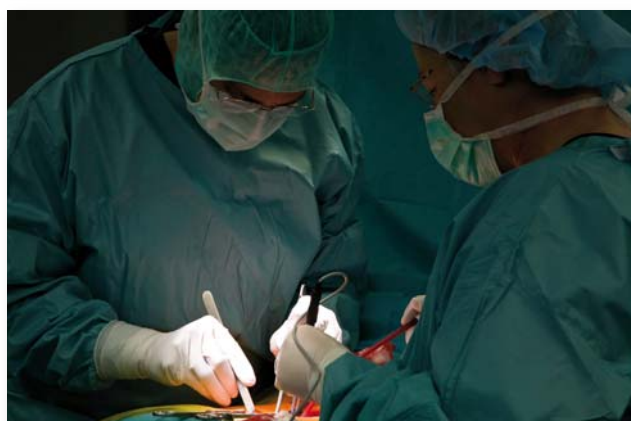
#	Zusatzweiterbildung	Sonstige Zusatzweiterbildung
ZF34	Proktologie	
ZF41	Spezielle Orthopädie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	23,6 Vollkräfte
davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger	12 Vollkräfte
davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung	Anästhesie- und Intensivpflege

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spez. Therap. Personal	Sonstiges	Kommentar
SP02	Arzthelferinnen		
SP04	Diätassistentinnen		
SP18	Orthopädietechniker		Bereitgestellt durch die Fa. Kraft, Orthopädietechnik
SP21	Physiotherapeuten		
SP26	Sozialarbeiter		
SP27	Stomatherapeuten		
SP28	Wundmanager		
SP00	Hygienefachkraft		In Kooperation mit der Trägergemeinschaft



B-3 Anästhesie / Intensivmedizin

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chefarzt Dr. med. Peter Lierz

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin

Kontaktdaten

FA-Bezeichnung Anästhesie
PLZ 58739
Ort Wickede-Wimbern
Straße Mendener Straße
Hausnummer 52
URL <http://www.Krankenhaus-Wickede.de>
Email p.lierz@krankenhaus-wickede.de
Telefon-Vorwahl 02377
Telefon 83-1246

Im Mittelpunkt der Arbeit der Anästhesie-Abteilung steht die anästhesiologische Versorgung aller Patienten während und direkt nach einer Operation. Hinzu kommt die Mitbetreuung und Überwachung der schwer verletzten Patienten auf der Intensivstation sowie die Schmerztherapie im Rahmen der postoperativen Betreuung. In 24-Stunden-Notfallbereitschaft steht das Team um Chefarzt und zwei Oberärzte den Patienten des Krankenhauses zur Verfügung.

Zum Leistungsspektrum gehören – neben der Schmerztherapie – Aufklärungsgespräche und Vorbereitung des Patienten auf die Narkose.

Die postoperative schmerztherapeutische Versorgung auf den Stationen erfolgt durch die Ärzte der Anästhesie und der chirurgischen Fachabteilungen. Dies geschieht sowohl in den ersten 24 Stunden nach der Operation als auch bei besonderen Arten der Schmerztherapie (patientenkontrollierte Analgesie, Periduralanästhesie) bis zum Abschluss dieser Maßnahmen. Dadurch kann die Schmerzmittelgabe individuell angepasst und somit patientenbezogen gesteuert werden.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
	Prämedikation	
	Durchführung der Narkosen	
	Postoperative Schmerztherapie	

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse	Fachexpertise der Abteilung z.B. Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,00 Vollkräfte		AQ01: Anästhesiologie ZF00: Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin ZF00: Bluttransfusionswesen
davon Fachärzte	3,00 Vollkräfte		

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	3,78 Vollkräfte	
davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	3,78 Vollkräfte	
davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,78 Vollkräfte	





C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl (Ist)	Dokumentationsrate (in %)	Kommentar
Cholezystektomie	78	97,4	
Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel			Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	10	90	
Herzschrittmacher-Erstimplantation	29	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	60	
Hüftendoprothesen-Erstimplantation	37	81,1	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	83,3	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	22	81,8	
Knie-Totalendoprothesen	<20	75	

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Cholezystektomie Q 1	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	2	29,2 – 100%	100 %	3/3	100%	
Cholezystektomie Q 3	Erhebung eines histologischen Befundes	2	95,26 – 100%	100%	76/76	100%	
Cholezystektomie Q 7	Reinterventionsrate	2	0,0 – 10,89%	0,0%	1/76	<=1,5%	
Herzschrittmacher-Implantation Q 1	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	71,7 – 97,8%	89,3%	25/28	>=90%	
Herzschrittmacher-Implantation Q 3	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	76,4 – 99,2%	92,9%	26/28	>=90%	
Herzschrittmacher-Implantation Q 5	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	63,1 – 94,0%	82,1%	23/28	>=80%	
Herzschrittmacher-Implantation Q 8	Perioperative Komplikationen Chirurgische Komplikationen	2	0,0 – 12,0%	0,0%	0/29	<=2%	
Herzschrittmacher-Implantation Q 8	Perioperative Komplikationen Patienten mit Sonden-Dislokation im Vorhof	2	0,0 – 24,8%	0,0%	0/13	<=3%	
Herzschrittmacher-Implantation Q 8	Perioperative Komplikationen Patienten mit Sonden-Dislokation im Ventrikel	2	0,8 – 22,8%	6,9%	2/29	<=3%	
Hüft-Endoprothesen-Erst-Implantation Q 7	Endoprothesenluxation	2	0,0 – 15,73%	2,9%	1/34	<=5%	
Hüft-Endoprothesen-Erst-Implantation Q 8	Postoperative Wundinfektion	2	0,0% - 10,28%	0,0%	0/34	<=3%	
Hüft-Endoprothesen-Erst-Implantation Q 11	Reintervention wegen Komplikationen	2	0,0 – 15,73%	2,9%	1/34	<=9%	
Knie-Total-Endoprothesen-Erst-Implantation Q 7	Postoperative Wundinfektion	2	0,0 – 70,8%	0,0%	0/3	<=2%	

Knie-Total-Endo- prothesen-Erst- Implantation Q 10	Reintervention wegen Komplikationen	2	0,0 – 70,8%	0,0%	0/3	<=6%	
Ambulant erwor- bene Pneumonie Q 1	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	2	93,4 – 100,0%	100%	54/54	100%	
Ambulant erwor- bene Pneumonie Q 2	Antimikrobielle Therapie	2	89,47 – 100,0%	98,1%	51/52	>=78,3%	
Ambulant erwor- bene Pneumonie Q 7	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	2	88,0 – 100,0%	100,0%	29/29	100,0%	
Ambulant erwor- bene Pneumonie Q 8	Klinische Stabilitätskriterien	2	88,0 – 100,0%	100,0%	29/29	100,0%	

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Trifft nicht zu.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt aktuell nicht an den DMP Programmen teil.

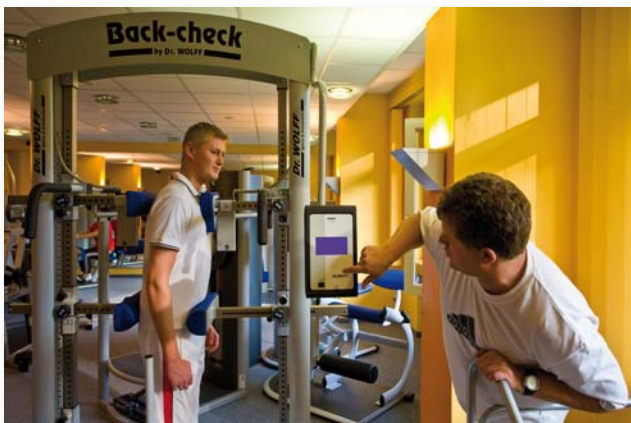
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Chirurgische Abteilung nimmt an der vergleichenden Qualitätssicherungsstudie für die Evaluation der Behandlung von Primärtumoren bei Rektumkarzinom teil. Die Studie wird geleitet durch das Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin gGmbH an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Die Ergebnisse der vergleichenden Studie bescheinigen dem Marienkrankenhaus eine gute Qualität.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Mindestmengenrelevante Leistungen werden im Marienkrankenhaus nicht erbracht.



D Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik der St. Marienkrankenhauses Wickede-Wimbern gGmbH. Die Krankenhausleitung verpflichtet sich zur Anwendung des Qualitätsmanagements als Führungsinstrument. Es wird in alle Entscheidungs- und Handlungsstrukturen integriert.

D-1 Qualitätspolitik

Das St. Marienkrankenhaus ist ein katholisches Krankenhaus. Aufgrund unserer Herkunft und der langjährigen Trägerschaft durch den Orden der Steyler Missionsschwestern steht die Krankenhausleitung bewusst hinter der christlich katholischen Ausrichtung des Hauses. Das tägliche Handeln orientiert sich am christlichen Bild der Nächstenliebe, die den Umgang mit Patienten, Angehörigen aber auch die Arbeit untereinander prägt. Der Mensch wird als Geschöpf Gottes als Einheit von Körper, Geist und Seele gewürdigt. In unserem Krankenhaus legen wir großen Wert auf die Seelsorge, die durch die Ordensschwestern und einen Pater der Steyler Mission in besonderer Weise begleitet wird.

Die Qualitätspolitik des Marienkrankenhauses Wickede-Wimbern spiegelt sich in den definierten Qualitätszielen wieder. Diese sind die Basis für Maßnahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses unseres Hauses und Planungsgrundlage für operative Team- und Mitarbeiterziele.

Wir bedienen uns hierbei wissenschaftlicher Methoden von systematischer Planung, Durchführung und Analyse, um Transparenz in unserer patientenorientierten Ablauforganisation zu erlangen und bei Problemen unmittelbar reagieren zu können.

Immer stehen für uns die Qualitätsziele im Vordergrund.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Kern unseres Handelns bildet ein ganzheitliches, humanistisch und christlich-soziales Menschenbild, das alle Menschen in den Behandlungs- und Heilungsprozess mit einbeziehen soll, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Glauben, sozialer Stellung und Alter.

Wir fördern dabei die Eigenständigkeit der Patienten, in dem wir sie unterstützen, sie fördern oder ihre weitestgehend bestehenden Möglichkeiten zur Teilnahme am aktiven Leben erhalten.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich als Partner in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und erachten Kooperation als notwendige Basis für ihre Arbeit.

Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an externen und internen Fortbildungen teil, damit sie den Anforderungen von Patienten und Angehörigen gerecht werden.

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Der Ansatz unseres Qualitätsmanagementsystems begründet sich in der Philosophie, die allen Aktivitäten innerhalb des Qualitätsmanagements zu Grunde liegt:

Qualitätsmanagement ist bereichs-, funktions- und berufsgruppenübergreifend
Qualität wird von den Anspruchsgruppen definiert und beurteilt

D-1.2.1 Patientenorientierung

Die Patienten stehen im Mittelpunkt unseres Qualitätsstrebens. Maßstäbe sind die Patientenzufriedenheit als Ausdruck der Kundenorientierung sowie die Standards der Berufsgruppen.

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Die Krankenhausleitung und alle Mitarbeiter des St. Marienkrankenhauses Wickede-Wimbern setzen sich im Bewußtsein ihrer Verantwortung für die Qualität ihrer Leistungen, für die Beachtung und Förderung der internen und externen Qualitätssicherung und für die Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ein. Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens ist ein wesentliches Ziel, welches in besonderer Verantwortung der Führung liegt. Das Qualitätsmanagement dient hierbei als Erfolgsfaktor.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Die Krankenhausleitung informiert alle Mitarbeiter regelmäßig über die Ziele und Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Unternehmensentwicklung. Regelmäßige Sitzungen der Betriebsleitung sowie mit den Abteilungs- und Stationsleitungen dienen der Informationsweitergabe und Steuerung von Betriebsprozessen. Auf Stations- und Bereichsebene werden mindestens quartalsweise Teamsitzungen mit allen Mitarbeitern abgehalten.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Auch als gemeinnützige GmbH strebt das Marienkrankenhaus wirtschaftlichen Erfolg an, der Voraussetzung für die Fortführung der hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen für die Menschen der Region ist.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Umfassendes Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Auf der Grundlage eines umfassenden, an industriellen Maßstäben orientierten, Qualitätsmanagementsystems werden alle anfallenden Tätigkeiten prozessorientiert dargestellt und unter dem Aspekt der kontinuierlichen Verbesserung regelmäßig durch interne Überprüfungen/Audits hinterfragt.

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Mit den Leitungen aller Bereiche werden einmal jährlich mit der Geschäftsleitung Zielvereinbarungen getroffen, die zu einer höheren Effektivität und Effizienz im Stations- und Funktionsablauf sowie zu mehr Verantwortung in der Führung im mittleren Management führen sollen.

Eine weiteres Bestreben ist es, den traditionellen Schutz des Status quo zu vermeiden und ein Streben nach Veränderung zu erreichen. Flexibilität ist verbunden mit einer nie endenden Suche nach Verbesserungen.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Qualitätsmängel sind meist das Ergebnis fehlerhafter Prozesse und nicht die Schuld einzelner Menschen. Die Konzepte der Qualitätsentwicklung betonen, dass eine Verbesserung dann eintritt, wenn wir damit aufhören, Schuld zuzuweisen, und damit beginnen, die Funktionsweise des Systems zu untersuchen. Ein Fehler wird als Chance erkannt, Prozesse im Sinne der Patienten oder Dritter, zu optimieren.

Die Erreichung verbesserter Leistungen und auch die Steigerung der Effizienz besteht in dem Verständnis und der Kontrolle von Prozessvariationen. Die Verminderung von Prozessvariationen dient der Förderung von vorhersagbaren und positiven Ergebnissen.

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Unser Verständnis für Qualitätsverbesserung beruht auf der Annahme, dass jeder Plan, jede Bemühung und jeder Prozess immer verbessert werden muss.

Kontinuierliche Verbesserung erfordert eine tiefe Wertschätzung der internen und externen Kunden und eine Bereitschaft zu kritischem Denken und zu Neuerungen.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Die Krankenhausleitung informiert alle externen Kundengruppen – insbesondere Patienten, Angehörige, niedergelassene Ärzte und die interessierte Öffentlichkeit – regelmäßig über die Ziele und Maßnahmen des Qualitätsmanagements.

D-2 Qualitätsziele

Das Qualitätsziel des St. Marienkrankenhauses ist, optimale Ergebnisse in der Behandlung und Betreuung unserer Patienten zu erreichen. Hierauf sind unsere strategischen und operativen Ziele ausgerichtet.

D-2.1 strategische/ operative Ziele

Ziele aus der Sicht der Führungskräfte:

- Durchdringung von Zielsetzung im gesamten Unternehmen
- Das schmerzarme Krankenhaus
- Bindung der niedergelassenen Ärzte
- Strukturelle Verbesserungen der Stationen
- Fallzahlsteigerungen in der Gastroenterologie
- Verbesserung der Kommunikation nach Außen
- Wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Unternehmens

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Im Jahr 2006 wurden folgende Ergebnisse in der Patientenzufriedenheit durch unsere Patientenfragebögen ermittelt:

Gesamtergebnis bei 92 ausgewerteten Bögen	sehr zufrieden	zufrieden	nicht zufrieden
Freundlichkeit des Aufnahmepersonals	90%	10%	
Aussagekraft des Informationsmaterials	50%	45%	5%
Unterbringung im Krankenzimmer	56%	32%	12%
Sauberkeit der Räume	45%	42%	13%
Qualität der Mahlzeiten	52%	42%	6%
Pflegerische Versorgung	83%	15%	2%
Freundlichkeit der Pflegekräfte	89%	8%	2%
Ärztliche Versorgung	84%	14%	1%
Ärztliche Informationen zu Diagnose/Therapie	71%	23%	5%
Freundlichkeit der Ärzte	80%	17%	3%

Im Jahr 2006 wurde in einer internen Krankenhauserfassung die Prävalenz von Druckgeschwüren (Dekubitus) bei allen gefährdeten Patienten erfasst und ausgewertet. Prävalenz ist der Anteil der Personen mit mindestens einem Dekubitus innerhalb der Risikogruppe. Die Risikoeinschätzung erfolgte mittels der Braden-Skala.

Im Erfassungszeitraum wurden insgesamt 226 gefährdete Patienten von den Stationen gemeldet. Von dieser Patientenzahl, ausgehend im Hinblick auf die gesamte stationäre Patientenzahl gesehen, entwickelten 14,2% der gefährdeten Patienten ein im Krankenhaus entstandenes Druckgeschwür.

Im Vergleich zu einer bundesweit durchgeführten Studie des Institut für Medizin- / Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft in Berlin wurde ein bundesweiter Durchschnittswert von 15,7% ermittelt.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Wir nutzen die Möglichkeiten der vertikalen und horizontalen Kommunikationskanäle, um unsere Ziele und deren Erreichung zu vermitteln. Nach Analyse von ärztlichen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Informationen werden diese innerhalb oder zwischen den Berufsgruppen weitergegeben, diskutiert oder umgesetzt. Wir bedienen uns dabei sowohl der Methode durch Feedback-Gespräche, oder dem „Schwarzen Brett“ als auch der modernen Multimediaformen wie der Bereitstellung von Daten im Intranet und Internet.

Zu bestimmten Anlässen und Themen finden Veranstaltungen für alle Mitarbeiter oder fach- bzw. bereichsübergreifend statt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagementstruktur



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements sind kontinuierlich eingesetzte Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität.

Neben Arbeits- und Verfahrensanweisungen, die für einen Großteil an Prozessbeschreibungen zur Patientenbehandlung entwickelt wurden, werden spezielle Prozesse durch gesonderte Standards gesteuert:

- Expertenstandard zur Dekubitusprohylaxe
- Expertenstandard zum Wundmanagement
- Expertenstandard zum Schmerzmanagement
- Beschwerdemanagement
- Patientenfragebogen
- Hygienemanagement

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekt:

Neubau einer Intensivstation mit sechs Bettenplätzen durch eine Förderung des Landes NRW mit 1,5 Millionen Euro auf einer ehemaligen Bettenstation

Hintergrund des Problems: Suboptimale Hygiene- und Platzverhältnisse in ehemaligen Patientenzimmern
Das Ziel war es, eine für Patienten und Mitarbeiter befriedigende Situation der optimalen Versorgung im intensivmedizinischen Bereich zu erreichen.

Nach einer Umbauphase von ca. 1 Jahr wurde die neue Intensivstation im November 2006 bezogen und in Betrieb genommen.

Projekt:

Sanierung und Renovierung des OP-Traktes mit neuer Klimatisierung durch den Einbau einer Lüftungsdecke sowie Verbesserung der Schleusensituation für Patienten und Personal. Einrichtung eines Aufwachraumes. Dieses konnte durch Eigenmittel finanziert werden.

Hintergrund des Problems: Der Zentral-OP war seit der Erstbauphase im Jahr 1970 nur in Teilbereichen und verschiedenen kleineren Umbaumaßnahmen saniert und den Standards so gut es ging angepasst worden. Durch die Gründung des Osteoporosezentrums mit der speziellen Wirbelsäulen- und Gelenkchirurgie konnte eine Modernisierung in jeglicher Form erfolgen.

Projekt:

Durchführung einer Diagnosebezogenen Tätigkeitsanalyse (DTA) im Pflegebereich

Hintergrund des Problems: Die DTA ermöglicht es, diagnosebezogen einzelne Tätigkeiten in der Einrichtung mit einem überschaubaren Aufwand zu analysieren und zu bewerten. Unterstützt wird diese Analyse durch modernste statistische Auswertungsverfahren und die Verwendung elektronischer Erfassungsgeräte.
Neben einem Vergleich mit anderen Bereichen, welcher für strategische Überlegungen richtungswesend sein kann, bietet sie die gezielte Betrachtung einzelner Tätigkeiten, Abläufe, Patientengruppen und Stationen die Möglichkeit, konkrete Verbesserungspotenziale zu erkennen, Maßnahmen umzusetzen und den Erfolg durchgeführter Aktionen zu überprüfen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die tägliche Anwendung des Qualitätsmanagementsystems wird von allen Mitarbeitern als maßgeblicher Baustein für die Verwirklichung des Unternehmenszwecks verstanden.

Aktuell erfolgen keine externen Zertifizierungen. Das Managementsystem wird intern durch regelmäßige Audits bewertet.

Zudem ist das St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern seit 1999 Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser. Diese stellen sich immer wieder den Fragen der aus den Synergien gewonnenen Erfahrungen des bestehenden Qualitätsmanagement und der Gesundheitsförderung.